Stadt-Zeitung.

Halle, den 12. Juni 1919.

Sitzung der Stadtverordneten am 11. Juni 1919.

Wirkte die Pfingstfeiertagsstimmung in unserem Stadtverordnetensaale noch nach? Fast hätte man es meinen sollen, wenn man gestern die Reihe leerer Stühle zu Beginn der Sitzung sah und das Tempo beobachtete, in dem mehr als die Hälfte der Verhandlungspunkte vom Plenum verabschiedet wurde. Sieben wurden ohne weiteres zurückgestellt, darunter der bekannte Antrag auf Entschädigung der Stadtverordneten für ihre Teilnahme an den Sitzungen, die erst für so wichtig erklärte Aenderung des Straßenbahntarifs, wie die Magistratsvorlage über den Neubau der Handels- und Gewerbeschule; diese gleich auf ein Jahr. Hierher gehört schließlich auch der Antrag auf Festsetzung gestaffelter Lebensmittelpreise, wofür der Magistrat erst weitere Unterlagen beschaffen soll, ohne die sich ein Beschluß darüber als unmöglich erwiesen hat. Sieben weitere Punkte fanden durch Uebergang zur Tagesordnung behandelnde Erledigung. Blieb neben dem Magistratsantrag auf Schaffung neuer Notgelder, einer Gebührenänderung für unseren Schlacht- und Viehhof und einigen anderen weniger bedeutungsvollen Punkten vor allem die wichtige Theatervorlage und — der bereits am Dienstag von ihrem Parteiorgan angekündigte „Gasangriff" der Unabhängigen. Dabei zeigte sich denn, daß das Staunen des Zuhörers über die in unserem neuen Stadtparlament noch nicht dagewesene rasche Erledigung so vieler Tagesordnungspunkte nur zu berechtigt war, denn nun kam das „dicke Ende". Inzwischen hatte sich der Saal auch gefüllt. Das neue Notgeld — von dem sich zu wünschen wäre, daß es etwas ansehnlicher als das bisherige ausfiele — wurde ohne nach unbefriedigendes bewilligt, desgleichen die Erhöhung der Schlacht- und Viehhofgebühren um weitere 175 Proz. Auch die Theatervorlage ging ziemlich glatt durch und gab nur zu einer Aussprache über die eventuelle Ausschreibung der Intendantenstelle Anlaß; unser Musentempel wird danach mit dem 1. September d. J. bereits in eigene Verwaltung der Stadt übergehen. Dann aber kam's. Die Herren von links schleuderten ihre Reizbombe in den Saal, die nicht nur das Gaswerk wegen der letzten Abgabebeschränkung, sondern auch die verhaßten Bürgerlichen, die bei der Festsetzung der Zeiten wieder nur an sich und ihre Bequemlichkeit gedacht hätten, treffen sollte und traf. Der Kampf wogte lange hin und her, bis zur allgemeinen Erschöpfung, von der sich schließlich nur Herr Osterburg nicht betroffen fühlte, denn er wehrte sich noch mannhaft gegen seinen Abbruch, ohne dabei freilich selbst bei seinen Freunden auf Verständnis zu stoßen. Nur in einem Punkte fanden sich die Gegner zusammen: daß die Gasperre ein außerordentliches Uebel sei, dem man mit allen Kräften entgegenwirken müsse. Da aber über die Ursache des Uebels die Meinungen völlig auseinander gingen, so blieb auch jede Verständigung über seine Beseitigung ausgeschlossen. Von den einen wurde die Regierung, die natürlich mit allen Schimmeln des heiligen Bureaukratius nie einen Waggon Kohlen nach Halle hereinbringen werde, und die den Bergarbeitern gegenüber zu wenig Entgegenkommen beweise, für die gegenwärtige traurige Lage auf dem Kohlenmarkt verantwortlich gemacht; von den anderen dagegen die in den Bergwerken herrschende Arbeitsunlust, infolge deren heute, trotz verstärkter Arbeitskräfte, nur noch ein Drittel früherer Tagesleistungen erreicht würde. Schließlich wurde beschlossen, daß die Gasabgabe wieder während mehrerer Stunden früh, mittags und abends stattfinden sollte. Ein schöner Beschluß, über den alle Hausfrauen Halles Jubeltänze anstimmen könnten, wenn, ja wenn eben jener Durchführbarkeit nicht nach wie vor ein kleines Hindernis entgegenstände: der Kohlenmangel. Er wird auch schwerlich je durch noch so schöne Reden und Beschlüsse aus der Welt zu bringen sein. Es kann uns allen schon nichts anderes helfen als Arbeit und nochmals Arbeit. Morgen aber ist, zur höheren Ehre Rosa Luxemburgs, erst wieder einmal Arbeitsruhe ...

*

Sitzungsbericht.

Der Vorsteher Hennig eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, daß ein Gesuch der Schulhausleute um Pensionsberechtigung eingegangen ist, das dem Petitionsausschuß zur Vorberatung überwiesen wird. Ebenso dahin verwiesen wird ein Gesuch um Weiterführung der Straßenbahnlinie bis an den Rosengarten. Die unbesoldeten Stadträte teilen in einem Schreiben mit, daß sie der Versammlung ihre Aemter zur Verfügung stellen, bis zur Wahl neuer Stadträte ihre Geschäfte aber weiterzuführen bereit sind. Stadtverordneter Hoffmann von der deutschnationalen Volkspartei teilt ebenfalls in einem Schreiben mit, daß er wegen Arbeitsüberbürdung gezwungen sei, sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen. Nach Ausführungen des Vorstehers hat als nächster Anwärter der deutschnationalen Volkspartei Bergrat Schrader Anspruch auf das erledigte Mandat.

Abgesetzt von der Tagesordnung werden die Punkte: Entschädigung für Lohnausfall und sonstige Ausbendungen; Bewilligung von Kriegsbeihilfen an Kriegsaushilfen; Aenderung des Fahrgeldtarifs für die Straßenbahn; Antrag auf Aenderung der Anstellungsbedingungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter, dieser Punkt auf Wunsch der Antragsteller selbst. Eine Umstellung der Tagesordnung möchte sich nötig, da St.-V. Borges, als Referent für „Uebernahme des Stadttheaters in eigene Regie" und „Beschaffung von Notgeld" nicht rechtzeitig erscheinen konnte.

Nach dem Eintritt in die Tagesordnung legt St.-V. Wagl als Berichterstatter die Stellung des Rechts- und Verfassungsausschusses zu dem Einspruch gegen die Stadtverordnetenwahlen dar, den Herr Friedrich Welling, fußend auf vorgekommene Unregelmäßigkeiten bei der Wahl in der Friedenschule in Giebichenstein, erhoben hat. Da die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten keinen Einfluß auf das Resultat haben, schlägt der Ausschuß Uebergang zur Tagesordnung vor. Er beschließt so.

Ueber die Sommerspielzeit des Stadttheaters spricht als Referent für Haushalts- und Theaterausschuß gleichfalls St.-V. Bock. Der Magistrat beantragt, den Betrieb des Stadttheaters während der Zeit vom 15. Mai bis 31. August, mit Ausnahme einer für baulliche Maßnahmen erforderlichen Frist von Mai bis August aufrechtzuerhalten. Dem Theaterdirektor Sachse soll für die Sommerspielzeit eine Vergütung von 4500 M. gewährt werden. Die im Jahre 1917 zum ersten Male versuchte und im Jahre 1918 wiederholte Sommerspielzeit hat die daran geknüpften Erwartungen in sozialer, künstlerischer und wirtschaftlicher Beziehung erfüllt. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, auch in diesem Jahre den Theaterbetrieb während der Sommerzeit fortzusetzen, obwohl sich in der Zwischenzeit die wirtschaftlichen Verhältnisse erheblich geändert haben. Die genannten Ausschüsse ersuchen die Versammlung, diesem Beschluß beizutreten, was auch debattelos geschieht.

Ein Gesuch um Nachzahlung reduzierter Gagen, das von Herrn Kammersänger Rudolph im Namen der Beteiligten eingereicht und damit begründet ist, daß auch andere Stadtbeamte die Nachzahlung vorgenommen hätten, wird nach den Vorschlägen des Theater- und Haushaltsausschusses durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Kommt die Aenderung der Gebührenordnung für den Schlacht- und Viehhof. Die Uebernahme der Kriegsbeihilfen - Teuerungszulagen, Gehaltszuschüsse für Beamte und Angestellte auf den Etat und eine zweimalige Lohnerhöhung bedingen eine Mehrausgabe von 146 261 M., von hierfür eine Deckung zu schaffen, beantragt der Magistrat, die Untersuchungs-, Schlach-, Schau- und Marktgebühren um weitere 175 Prozent der bis zum 31. März 1919 in Geltung gewesenen Sätze zu erhöhen, was nach Befürwortung des Berichterstatters, St.-V. Gelhar, angenommen wird.

Der Erlassung von Ortsstatuten in der Großen Steinstraße wird zugestimmt und die Kosten von 45 000 M. aus Anleihemitteln genehmigt. Ebenso der Erweiterung der Ammoniakwasser - Verarbeitungsanlage. Auch die hierfür nötigen Kosten in Höhe von 30 000 M. werden aus Anleihemitteln genehmigt. Angenommen wird ferner die Kanalisation der Artillerie-Straße auf Anlaß der geplanten Siedelung zwischen Merseburger Straße und dem Beesener Weg. Die Kosten von 111 500 M. werden ebenfalls vorschußweise aus neuen Anleihemitteln genehmigt.

Das Projekt des Neubaues einer Handels- und Gewerbeschule ist schon in unserem Blatte besprochen worden. St.-V. Stecker stellt namens der Demokratischen Fraktion den Antrag, der letzteren ungeklärten Verhältnisse wegen die Beratung auf ein Jahr zu vertagen. Stadtrat Frenzel wendet sich gegen den Vertagungsantrag, ebenso St.-V. Heine. St.-V. Knauthe spricht für die Vertagung, worauf dann die Versammlung auch einstimmig die Vertagung der Beratung auf ein Jahr beschließt.

Eine Beschwerde über Straßenbahnbedienstete löste eine längere Debatte aus. St.-V. Mendorf als Berichterstatter des Petitions-Ausschusses legte in längeren Ausführungen die Gründe der Beschwerde dar, die deshalb erfolgte, weil ein Kriegsbeschädigter, der bei Zahlung des Fahrgeldes einen größeren Geldbetrag wechseln lassen wollte, wozu sich der Schaffner außerstande erklärte, von der Straße verwiesen sei. Der Petitions-Ausschuß schlug Uebergang zur Tagesordnung vor. An der Diskussion beteiligten sich zum Teil wiederholt die St.-V. Gräfe, Bretschneider und Heine, die teils das Verhalten des Straßenbahnpersonals tadelten, teils es entschuldigen. Das Publikum sollte bei Provokationen jedenfalls nicht, wie es oft geschieht, als Wechselkasse benutzen.

Bürgermeister Seydel erklärte, das Personal sei angewiesen, dem Publikum anständig zu begegnen und nicht Anrempelung mit Anrempelung zu erwidern. Der Magistrat wäre gern bereit, alle Mängel auf der Straßenbahn abzustellen, hierzu gehöre auch der Wagenmangel. Mit Aerger wieder erfährt, wenn das Publikum das Fahrgeld möglichst abgezählt bereit hielte. Es wird dann nach dem Vorschlage des Petitions-Ausschusses beschlossen.

Der Antrag: Der Magistrat wolle im Einvernehmen mit dem Kollegium die Preise der der Gemeinde überwiesenen Nahrungsmittel verschieden nach dem höheren und niederen Einkommen der Käufer festsetzen und etwaige hieraus entstehende Einnahmeausfälle durch Zuschüsse aus der Stadtkasse decken, lag schon der letzten Sitzung vor und wurde vertagt. Als Berichterstatter des Soz. Ausschusses führte St.-V. Kleeis aus, daß die Angelegenheit sehr schwer zu erledigen sei. Die Abschätzung der verschiedenen Einkommen, auf der die Ausgabe der Lebensmittelscheine basiere, liege Lange Zeit zurück, so daß sich das Bild verschoben habe. Auch dürfte das Einkommen nicht allein maßgebend sein, auch die Kinderzahl müsse berücksichtigt werden. Die Erledigung des Antrages mache jedenfalls sehr viel Vorarbeit nötig. Der Soz. Ausschuß ersuche deshalb, den Antrag dem Magistrat zu überweisen mit der Bitte, möglichst bald Berechnungen anzustellen, ob sich die Durchführung des Antrages überhaupt ermöglichen lasse. Es wird nach dem Antrage des Soz. Ausschusses beschlossen.

Angenommen wird das Gesuch des städtischen Aufsehers bei der Kartoffel-Ausladestelle um Lohnausgleich, während das Gesuch um Gewährung einer Pension des Feuerwehrmannes Friedrich Wollenhaupt nach dem Vorschlage des Petitions-Ausschusses durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt wird. Ein Gesuch um Einkommensregulierung und Stellenbesetzung, ebenso ein Gesuch um Teuerungszulage des Feuerwehrmannes Schröder werden auf Wunsch des Petitions-Ausschusses vertagt, und ein Gesuch um Erstattung von Kurkosten (es handelt sich um den früheren Polizeikommissar Sommer) durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Bei dieser Gelegenheit gibt St.-V. Minner seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Polizeibeamten nicht gegen Unfall versichert sind.

Ein Gesuch um Teuerungszulagen des früheren Magistratssekretärs Usbeck wird nach dem Vorschlage des Petitionsausschusses durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, da Usbeck kein Recht geworden sei und von einer Notlage bei ihm nicht die Rede sein könne. Auch über das Gesuch um Einstellung als Fischverteiler geht man nach dem Vorschlag des selben Ausschusses zur Tagesordnung über.

Dem Ersuchen des Magistrats um Beschaffung von neuem Notgeld in Gestalt von 50-Pfennigscheinen bis zu 500 000 Stück wird stattgegeben. Die abgängigen Stücke sollen erneuert, die Höchstmenge aber auf eine Million Stück begrenzt werden. Damit, daß die Geschäftsleute in naher Zukunft durch Ausgabe genügender Mengen entsprechenden Kleingeldes erheblich werden könnten, ist nach Auskunft der Reichsbank nicht zu rechnen.

Ein Dringlichkeitsantrag der St.-V. Wünsche, Kürbs und Gen. wünscht eine

Neuregelung der Gassperrzeiten.

St.-V. Wünsche begründet die Dringlichkeit und, nachdem diese angenommen ist, den Antrag. Bei der Bürgerschaft, namentlich bei den Arbeitern, habe es große Mißstimmung erregt, daß neue Gassperrzeiten von ganz erheblichem Umfange ohne jede vorherige Verständigung festgesetzt seien. Vielfach sei es jetzt gar nicht mehr möglich, dem Arbeiter eine warme Mahlzeit zu bereiten. Da nur 5 Zentner Kohlen gegeben werden, sei der Arbeiter auf Gas angewiesen. Er schlage vor, die Gasabgabe für morgens 5 bis 8, mittags 11 bis 1 und abends 8 bis 11½ Uhr anzusetzen.

St.-V. Frau Krüger: Wer Gas hat, bekommt weder Spiritus noch Grude. Man weiß nicht mehr, womit man kochen soll. Ich habe auf meinen Reisen die Beobachtung gemacht, daß Kohle da ist, da muß es doch möglich sein, für ihre Gaswerk solche zu beschaffen. Alle möglichen Ausreden müssen herhalten, um den Kohlenmangel zu verdecken. Sollten Arbeitskräfte fehlen, so sind diese doch leicht zu beschaffen.

St.-V. Keil: Das Bedürfnis nach Kohle ist groß, Kohle fehlt aber. Die Grundursache des Kohlenmangels liegt daran, daß nicht genug gearbeitet wird. Für unsere Kohlenbeschaffung sind wir dem Kreise Zwickau zugeteilt. Heute arbeiten dort mehr Leute in den Gruben, und doch ist die Produktion auf den dritten Teil zurückgegangen.

Stadtbaurat Cammer: Es ist verdrießlich, daß gerade an den Feiertagen die erhöhte Sperre eintreten mußte. Noch verdrießlicher war es aber für diejenigen, die die Sperre ansetzen mußten. Zur Gasproduktion wird hauptsächlich Steinkohle gebraucht. Seit dem letzten Streik hat sich die Kohlenlieferung nicht wieder recht erholt. Auch auf der Eisenbahn war keine vorhanden. Für uns lag die Frage so, sollten wir größere Sperrzeiten einführen oder sollten wir, wenn keine Kohlen hereinkommen, die Werke stillegen. Das letztere verbot sich aus dem Grunde, weil infolge davon leicht Explosionen gefährlichen Charakters entstehen könnten. Die Wohnung von Kohle ist für Halle ungünstig. Wir bekommen die Kohle nicht mehr wie früher aus dem Ruhrgebiet, sondern teils aus Sachsen, teils aus Oberschlesien. Sonnabend und Sonntag haben wir keine Kohlen bekommen. Wir hoffen, die Sperrzeiten auf die Feiertage beschränken zu können. Heute ist schon eine kleine Erleichterung eingetreten, und wir werden sofort nach Eingang von Kohlen alle möglichen Erleichterungen eintreten lassen.

St.-V. Minner: Es wäre am besten, wir brauchten keine Sperrzeiten. Aber Kohlen sind doch nicht da. Es muß indessen Verwahrung gegen die Art eingelegt werden, in der das „Volksblatt" die Notlage, in der sich die Stadt befindet, ausnutzte. Der Kohlenmangel ist auf die herrschende Arbeitsunlust zurückzuführen. Wenn gearbeitet würde, hätten wir Kohlen. Wer zur passiven Resistenz auffordert, wird von den Folgen mitgetroffen. Bei dem Verhalten der Arbeiterschaft ist es heutzutage fast unmöglich, ein Wirtschaftsunternehmen aufrecht zu erhalten.

St.-V. Kürbs trat diesen Ausführungen in längerer Rede entgegen. Nicht an der Arbeitsunlust liege der Mangel an Kohlen, sondern an den ganzen gegenwärtigen Verhältnissen. Bei der Unternehmung könne der Arbeiter seine Arbeitskraft nicht mehr so in Dienst stellen wie früher. Ganz besonders ist die Unlust der Bergarbeiter aber auf das Verhalten der Regierung zurückzuführen. Die Gefängnisbocken verfrachte schlechte Bezahlung und Behandlung, das rähe sich jetzt. Den hier wohnenden Arbeitern sollte eine Auflösung von 3 Mark pro Schicht gezahlt werden. Ihm habe es schwere Mühe gemacht, dies bei der Regierung durchzudrücken. Diese Auslösung wurde aber nur acht Wochen gezahlt, am 4. April wurde sie zurückgezogen, und da setzte die Unlust ein. Den berechtigten Wünschen der Arbeiter würde nicht Rechnung getragen. Junge Leute reihe man in die Rosktruppen ein, man verpflege und bezahle sie gut, entziehe aber dadurch der Industrie die Arbeiter. Im Oberbergamt ist festgestellt, daß Kohlen vorhanden sind, aber das Fehlen von Lokomotiven läßt keine Kohlenbeförderung zu. Das Verbot der Regierung, Werkslokomotiven auf Staatsbahngleisen zu benutzen, ist auch eine eigentümliche Maßnahme. Die Gasperre hat die Arbeiterschaft als direkte Provokation empfunden. Die Mißstimmung ist groß. Hohe Löhne haben die Bergarbeiter übrigens nicht, sie seien noch viel zu niedrig bezahlt. Die Schwerstarbeiterzulage sei allen Bergarbeitern versprochen worden, bis vor vier Wochen war aber dem Bergmenten einem Geheimrat, nichts davon bekannt. Die Bergarbeiter seien entrechtet und gedrechselt, und darauf ist ihre Arbeitsunlust zurückzuführen.

St.-V. Albrecht schließt sich diesen Ausführungen an.

St.-V. Filgenstein: Wenn Herr St.-V. Keil beabsichtigte, einen Teil der Versammlung durch seine Ausführungen zu provozieren, so ist ihm das trefflich gelungen. (Der Vorsteher rügt diesen Ausdruck.) Filgenstein fortfahrend: Es berührt mich eigentümlich, von einem Manne, der noch nicht gearbeitet hat, solche Ausführungen über die Arbeit zu hören. Durch Kaubau sind die Bergwerke in den Zustand versetzt, daß nicht mehr gewonnen gearbeitet werden kann.

St.-V. Schimpf, der auch dem St.-V. Keil Provokation vorwirft, erhält dafür ebenfalls eine energische Rüge des Vorstehers. Schimpf erklärt, man solle alle diejenigen einmal in den Schacht stecken, die jetzt über die Arbeiter herzögen, dann würden sie anders reden.

St.-V. Wolf: Der politische Charakter ist in die Debatte durch die St.-V. Keil und Minner hineingetragen. Das müsse festgehalten werden. Noch in letzter Sitzung drohte Herr Minner, einem Streik der Arbeiter wieder einen Bürgerstreik entgegenzusetzen. Die Bergarbeiter seien aber dieses Mittel schwerlich Gefolgschaft leisten. Nur wer weiß, was arbeiten heißt, hat ein Recht, auf die Arbeiter zu schimpfen. Wir werden den Kampf so lange fortsetzen, bis wir unsere Ziele erreicht haben.

St.-V. Wahl: Ich habe in meinem Leben viel gearbeitet. Ich kenne keinen 8-Stundentag. Ich hätte gern gesehen, daß die Gasperre für die Morgenstunden aufgehoben wäre, aber sie ist nur angeordnet, weil keine Kohlen vorhanden sind. Früher hieß es immer, in 8 Stunden würde dasselbe geleistet, wie in 10 Stunden. Es ist aber nicht eingetroffen. Es ist leider wir von mehr Arbeitern nur der dritte Teil Kohlen geliefert! Wer bessern will, muß für Arbeit sorgen. Das deutsche Volk kann nur durch Arbeit hochkommen. Beim Bürgerstreik ist nicht mit Terror gearbeitet. Die Bergarbeiter sind vielleicht nicht so abgehungert wie die geistigen Arbeiter, die die Lebensmittelzulagen bekommen. Bei den Bergarbeitern besteht der Hang, recht wenig zu arbeiten und recht viel zu verdienen. Die Gassperrzeiten gefallen auch mir nicht. Es gibt auch Familien, die mit dem Gas aus dem Wohlen wirtschaften. Die Gasmengen müßten deshalb durch den Magistrat genau vorgeschrieben werden, was zu einer Ersparnis führen würde.

St.-V. Keil: Es lag mir fern, jemand zu provozieren. Aber feststeht, daß Kohlenmangel vorliegt und daß die Arbeiter nicht mehr so viel leisten wie früher, was ja auch von niemanden bestritten ist. Mir ist vorgeworfen, ich hätte darüber kein Urteil. Nun, mich als frühe Arbeiter mit der schwieligen Faust. Aber Arbeiter sind wir deshalb auch. Es fällt uns nicht ein, uns über Arbeiter hinwegzusetzen. Wer aber bei unseren heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen die passive Resistenz verteidigt, versündigt sich am Vaterlande.

St.-V. Fräulein Gräfe stellt einen Schlußantrag, der vom St.-V. Osterburg bekämpft, aber mit Mehrheit angenommen wird. Darauf wird der Antrag, den Magistrat zu ersuchen, die Gasabgabezeiten auf morgens 5 bis 8, mittags 11 bis 1 und abends 8 bis 11½ Uhr festzusetzen, angenommen.

Uebernahme des Stadttheaters in eigene Regie.

Da inzwischen St.-V. Borges, der Referent des Theater- und Haushaltsausschusses, erschienen war, wurde über diesen wichtigen Punkt noch an letzter Stelle verhandelt. Er führt aus: Die Stadtverordnetenversammlung hat am 3. Februar 1919 beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, „in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob es angebracht sei, mit Ende des jetzigen Theaterpachtvertrages oder schon früher das Theater in eigene Regie zu nehmen". Diesen Ersuchen ist der Magistrat nachgekommen und erklärt sich zur Uebernahme in eigene Regie grundsätzlich bereit, zu daß nur zu erwägen ist, ob der Zeitpunkt hierfür am 1. September 1920 oder früher liegen soll. Der Pachtvertrag mit Direktor Sachse läuft bis 31. August 1920. Es ist aber nicht daran zu zweifeln, daß er in eine vorzeitige Auflösung des Vertrages willigen wird, dann könnte der 1. September d. J. in Frage kommen. Der Magistrat hat seiner Möglichkeitsberechnung eine ganzjährige Spielzeit zugrunde gelegt, aus der hervorzuheben ist: Die Einnahme aus den Theatervorstellungen sind auf 525 000 M. zu beziffern. Dieser Schätzung liegt die Zeit von 1. April 1918 bis 31. März 1919 und eine Zurückführung auf zwei Drittel ihrer Einahme zugrunde. Allerdings umfaßt der angegebene Zeitraum das günstigste Theaterjahr. Die Ausgaben weisen einen Gesamtzuschuß der Kämmerei zu den Kosten des Betriebes in eigener Regie in Höhe von 448 933 M. nach. Der Haushaltsplan für 1918 lob einen Zuschuß von 208 969 M. vor. Die Steigerung, welche der Theaterbetrieb in eigener Regie erfordern wird, beruht hauptsächlich in der Höhe der jetzt zu zahlenden Gehälter und Löhne. Die überaus ungünstige Gestaltung des Haushaltsplanes für 1919 gestattet aber die Höhe des Zuschusses von etwa einer Viertelmillion, was ungefähr einer Steuererhöhung um 10 Prozent gleichkäme, kaum. Da bis 1. September 1920 die Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse und eine gewisse Senkung der Gehälter und Löhne möglich ist, schlägt der Magistrat vor, das Stadttheater vom 1. September 1920 an in eigene Regie der Stadtverwaltung zu nehmen". Der Theater- und Haushaltsausschuß tritt dagegen für Uebernahme am 1. September d. J. ein. Der laufende Pachtvertrag soll mit dem 31. August 1918 gelöst, weiter ein Intendantenvertrag ausgearbeitet und die Eintrittspreise um 25 Prozent erhöht werden.

St.-V. Herzfeld: Wollen wir das Theater in eigene Regie übernehmen, dann ist es schon besser, wir tun dies am 1. September 1919. Einen Intendanz-Vertrag in dieser kurzen Zeit auszuarbeiten, dürfte vielleicht nicht möglich sein, da die Stelle doch wohlausgeschrieben werden müßte, damit man unter den Tüchtigen den Tüchtigsten wählen könne. Es würde sich deshalb vielleicht empfehlen, einen Vertrag mit dem jetzigen Direktor auf ein Jahr abzuschließen.

St.-V. Kleeis: Der Haushalts-Ausschuß war der Meinung, eine Ausschreibung nicht vorzunehmen, da die Zeit hierfür zu kurz ist. Es empfehle sich, einen kurzfristigen Vertrag mit dem jetzigen Direktor abzuschließen.

Oberbürgermeister Rive: Wenn als Zeitpunkt der Eintrittung der 1. September 1919 beschlossen werden sollte, wäre es dem Magistrat nicht möglich, einem Beschlusse auf Ausschreibung der Intendantenstelle beizutreten. Es würden uns von der Einführung kaum 2½ Monate trennen, dazu kämen noch die ungeklärten Verhältnisse. Es müssen gewisse Grundlagen festgesetzt werden, und erst wenn das geschehen ist, kann ein sicherer Vertrag der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Die Zahl der Offerten bei einer Ausschreibung würde sehr groß sein, der 1. September herankommen und wir hätten keinen Intendanten. Soll die Stelle ausgeschrieben werden, kann nur das Jahr 1920 in Frage kommen. Wenn die Stadt das Theater verpachtet, ist sie die Verantwortung für das Theater los, das Gegenteil wird bei eigener Regie eintreten. Früher schrieb man die Pacht zwei Jahre vorher aus. Für ein Jahr eine eigene Regie auszuschreiben, sei unmöglich, ich finde man keine Bewerber. Was zu geschehen habe, überlasse man fiscisch Magistrat und Theater-Deputation. In abzusehender Zeit wird der Magistrat dann eine Vorlage machen.

St.-V. Bock: Es bleibt uns nur der Weg, den Intendantenposten versuchsweise auf ein Jahr zu besetzen, das ist möglich. Er und seine Freunde seien Anhänger der eigenen Regie und gegen jede kapitalistische Ausbeutung. Heute sei das Theater nur für einen Teil des Volkes da, es müsse sich ermöglichen lassen, es dem ganzen Volke zu öffnen.

St.-V. Borges: Es muß gewartet werden, heute den Magistrat festzulegen. Es ist technisch unmöglich, einen einjährigen Intendanz-Vertrag zu schließen. Der Vertrag müsse also mit der jetzigen Leitung geschlossen werden. Wir gehen unsicheren Zeiten entgegen, der Intendant müsse auch gut zu rechnen und zu wirtschaften verstehen.

St.-V. Herold erklärt sich für den Antrag Herzfeld, da auf ein Jahr ein tüchtiger Intendant nicht verpflichtet werden könne.

Es wird zunächst über die ersten drei Punkte in der vom Theater-Ausschuß vorgeschlagenen Weise abgestimmt und ihre Annahme einstimmig beschlossen, desgl. die Annahme des vierten Punktes, die Erhöhung der Eintrittspreise um 25 Prozent.

*

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung, in der über die Anstellung einiger städtischen Beamten, darunter eines weiteren Polizeikommissars, verhandelt wird.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Seefischverkauf.

Der Verkauf findet am Donnerstag nachmittag und am Freitag früh in den einschlägigen bekannten Geschäften markenfrei statt. Es kann jedes Quantum abgegeben werden. Infolge der großen Zufuhren ist ein Aufsetzen der den Geschäften unmöglich. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Die Gastwirtschaften, Anstalten usw. erhalten Fisch nur gegen im Stadternährungsamt, Zimmer 11, ausgestellte Bezugsscheine. Wegen Papiermangels wird das Publikum eigenes Papier oder Taschen, Kepe, Körbe usw. mitzubringen.

Städtischer Verkauf von Dörrobst (Nachlieferung)

in der Talamtschule am Freitag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 38 001—56 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 56 501—74 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Diejenigen Personen, welche bei der Verteilung noch nicht berücksichtigt sind, können noch ein Viertelpfund zum Preise von 1 M. für das Viertelpfund für die Person entnehmen. Das Dörrobst ist vor dem Kochen 24 Stunden in kaltem Wasser aufzuweichen.

---

* Zur Arbeitsruhe am Freitag aus Anlaß der Beisetzung Rosa Luxemburgs fordern der Bezirksarbeiterrat, die Bezirksorganisation der Bergarbeiter, der Sozialdem. Verein der U. S. P. und das Gewerkschaftskartell Halle durch eine Bekanntmachung im „Volksblatt" auf. Für den Vormittag ist eine Massenkundgebung auf dem Roßplatz geplant, bei der gleichzeitig für die Revolution und den Sozialismus demonstriert werden soll. Nachdem selbst in Berlin die Stimmung durchaus nicht allgemein für den Streik am morgigen Freitag ist, wie der Beschluß des Vollzugsrates gegen ihn zeigt, muß man fragen, ob nicht erstrecht in Halle angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse darauf verzichtet werden konnte. Auch die einsichtige Arbeiterschaft ist sich ja fast langsam darüber klar, daß uns die wilden Streiks nur immer tiefer in das wirtschaftliche Elend hineinführen.

* Die Sammlung einer halleschen Lettow-Vorbeck-Spende ist leider unzulänglich des demnächst stattfindenden Vortrags des Generals in die Wege geleitet. Sie soll Lettow-Vorbeck bei seinem Vortrage persönlich überreicht werden und dazu dienen, die Hinterbliebenen der Schutztruppe und in Kriegsgefangenschaft geratene Angehörige zu unterstützen. Es darf kaum erwartet werden, daß alle unsere Mitbürger, denen die Heldentaten unserer Ostafrikaner noch in frischer Erinnerung sind, nicht zögern werden, beim Bankhaus Lehmann, Gr. Steinstraße, ihre Gabe niederzulegen.

* Der Bund schreibt: Die Ackerpächter des Ackers am Gymnasiums hierdurch zwecks engeren Zusammenschlusses zu einer Versammlung auf Sonnabend, den 14. d. M., abends 8 Uhr im Schreberschlößchen (Vereinshaus der Schreber-Genossenschaft Halle-Nord) eingeladen. Die Pächter des Ackers an der Boelckestraße (auf 1 Jahr) und auf 6 Jahre) haben am Montag, abends 8 Uhr, im Restaurant von Thomas, an der Dessauer Brücke, Versammlung. Die Pächter des Ackers an der Oppinerstraße haben Sonnabend, abend 8 Uhr, Versammlung im „Kreuzer Schlößchen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190612022/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten

Als Verlobte grüssen
Maria Knote
Otto Strehlau
Pfingsten 1919
Halle a. S., Gräfenhainichen.

Die Verlobung meiner Tochter Margarete mit dem Lehrer Herrn Martin Weyland zeige ich ergebenst an
Christian Jacobi
Kürschnermeister
Ammendorf.

Margarete Jacobi
Martin Weyland
Verlobte
Pfingsten 1919.

Statt Karten.
Elise Seiter
Bruno Hennig
Verlobte.
Laugenbogen. Pfingsten 1919 Bennstedt. (a3080

Statt Karten!
Rudolf Heindorf
Else Heindorf geb. Kupatt
Vermählte.
Halle a. S., den 12. Juni 1919.
Schweitschkestrasse 16.

Ihre am 9. Juni 1919 zu Wieskau vollzogene **Vermählung** beehren sich anzuzeigen. (a3077
Hohnsdorf, den 11. Juni 1919.
P. Glausig (Anh.)
Pfarrer Albert Hausicke u. Frau
Else geb. Barth.

Am 11. Juni verkarb im Alter von 87 Jahren unser lieber Vater und Bruder, der Rentner
Ferdinand Richter.
Halle, Fleischerstr. 21, den 11. Juni 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Karl Richter, Merbitz.
Ww. Johanne Richter, Halle.
Wilhelm Richter, Berlin.
und Enkelkinder. b1488
Die Beerdigung findet Sonnabend 4½ Uhr von der Halle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Nach längerem mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief am 10. Juni, 1½ Uhr nachm., unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Bergmannsalte
Karl Mänicke.
Dobis, den 10. Juni 1919. a3065
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. 6. starb plötzlich und unerwartet in der Blüte seines Alters unser liebes kleines Mädchen im Alter von 1 Jahre, sie folgte ihrem lieben Brüderchen nach 5 Monaten in die Ewigkeit nach.
Um stilles Beileid bittet **Familie Koppe.**
Beerdigung Sonnabend früh 10 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof. (b610

Statt Karten.
Am 10. Juni starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Laura Quente
geb. Köcke.
Halle den 11. Juni 1919.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gottfried Quente.
Die Beerdigung findet Freitag 2 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Etwa zugedachte Kranzspenden nach Beerdigungsinstitut W. Schmidt, Friedrichstr. 28, erb.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters
Ernst Körnig
sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Walthaher, sowie der Gemeinde Ammendorf und seinen Mitarbeitern und die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichen Dank. (a3070
Ammendorf, den 11. Juni 1919.
Wilhelmine Körnig
nebst Hinterbliebenen.

Für die zahlreiche Beerdigung und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jahr für seine wohltuenden, tröstenden Worte.
Halle a. S., Grafenweg 3a.
den 12. Juni 1919.
Familie Naue.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes und Vaters sagen wir unseren besten Dank. Dank den Herrn Pastor Hellmann wie den Bahnbeamten und Bewohnern für die letzte Ehre.
Halle a. S., den 11. Juni 1919.
Ww. M. Eister und Kinder.

Für die und anläßlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren verbindlichsten Dank.
Benno Albrecht u. Frau Minna geb. Teucher.
Kriegsmalerehrstr. 129.

Braunschweiger Kohlpargel. Postkolli 10 Pfund 1. Sorte 12 M., 2. Sorte 10 M., Verpackungl 1,50 M., ab der Liefere laufend in bester, frischer Qualität, geg. vorh. Einl. d. Beitrag. ab. Nachn. **Friedrich Heine,** (c259 Gemüsepflanzen-Versandgärtnerei.

Händler, Hausierer
kauf, preiswert b. bekannt. **Schuhcrememarken und Putzmittel**
Spezial-Engros-Geschäft, Schuhcremefabrik Schorf, Hal. Fa.

Clementina Klutzka
Walter Wilhelmy
Verlobte
Boruschin Halle a. S.,
Magdeburg Magdeburg, Halberstadt. b02901

Joseph Lindenberger
Lene Lindenberger geb. Taitza
Vermählte. (Ge04
Berlin. Merseburg.

Statt besonderer Meldung.
Am 5. Juni starb den Heldentod im Ostgrenzschutz durch feindlichen Ueberfall unser lieber hoffnungsvoller Sohn, teurer Bruder, Schwager und Onkel, mein innigstgeliebter Verlobter, unser liebevoller Schwiegersohn, der Sergeant
Adolf Franke
Inhaber mehrerer Kriegsauszeichnungen, im 27. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz
Familie Franke und Böge.
Teicha-Löbnitz.
Beerdigung findet Freitag mittag 3 Uhr in Teicha statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Grossmutter, Frau
Henriette Giertzsch
geb. Gröbel
im 75. Lebensjahre. a3335
Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer
Carl Giertzsch.
Cassel, Königstor 56, 10. Juni 1919.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes zu Halle a. S. aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt „Pietät" M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten.

Hube meine Praxis wieder in vollem Umfange aufgenommen.
Sprechzeit 9–1, 3–5.
Sonnabend von 9–1.
Zahnarzt Dittmar.

Kohlepapier
100 Bl. von M. 10.— an
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Angebot!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.
Alter Markt 2. (b563

Vermietungen

Möbeltransporte, Spedition
sowie alle vorkommenden Fuhren führt sachgem. aus
Alb. Ackermann jr.,
Str. Scheiphasse 5 u. Mühlberg. Telephon 4282.
Zimm. und Küche zu verm. Näh. Friedrichstr. 60.

Möbl. Zimmer
möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten
Unbelästigt. 10. Part.
Möbl. Zimmer m. Bett. an Herrn zu verm. (a3513
Mühlstraße 15, III. L.
Möbl. Zimmer sofort zu verm. Waldheimstr. 5, II.
Zu Einsiedlerstr. 4, 1. r.
2 möbl. Zimmer
an Arbeiter, ruhigen Herrn, möbl. Schlafstelle, abzug. Mühlenstraße 10.
3 möbl. Z., N. d. Bahn, a. well. vr. Herrn sof. zu vm. (b27 Trotzdorfstraße 26, I.
Möbl. Zim. f. 2 Herr. zu vm. Harzer, 11. L. (b513
Gut möbl. Zimmer, event. m. Klavierben. sof. zu vm. Schäfer, 5. Hochpart. r.
Möbl. Zim. m. Mitbenutz. a. d. Bad. sof. zu verm. Kaiserstraße 10.
Möbl. Zim. sof. zu verm. Friedrichstr. 56, III.

Läden, Magazine, etc.

Räume
zum Einstellen von Möbeln zu vermieten. (b1289
Näheres Beesenerstraße 17, Schwenke.

Pferdestall
f. 6 Pferde, Kutscherboden, Schuppen, ca. 11 Wohnräume
Sophienstraße 40,
sofort zu verm. Näh. Zschochernstr. 27, pt.

Pferdestall
für 1 od. 2 Pferde,
Hafenstraße 38,
zu vermieten. Näheres Große Wallstraße 22.

Miet-Gesuche

Für alte Dame leer. 3. oder Zim. u. Küche. Nähe Paulskirche od. Kreis-Kandm. Moumoll, Leipzigerstr. 11, II.
Lagerraum
in der Nähe der Schulstr. zum Unterstell. v. Möbeln gesucht. Möbl. Zimmer, Schulstraße Nr. 1, I.
Kaufmann,
sehr wenig zu Hause, sucht gut möbl. Zimmer, Nähe der Bahn oder im Süden, p. 15. d. M. Bereit. (f604 Leipzigerstr. 56, II.
Möbl. oder unmöblierte Wohnung, 2 Zim. m. Kch. gelegentlich, v. ält. Ehepaar ohne Kinder ges. (f606
Gegen Barzahlung. Merseburg.
Weiße Mauer 39.
Eisenbahner
wünschtsofort. Näh. Bahnhof, 15. Zimm. od. 1. Juli. Off. erb. an G. Herrmann, Am Güterbahnhof 5, bei Friedrich Ruber. (f570
Junger Mann vom Lande sucht möbliertes Zimmer, Nähe Bahnhof. Gefl. Angebote an
H. Rieter,
Anhalterstraße 15, II. r.
Nähe des landwirtsch. Institutes sucht möbliertes Zimmer gesucht. Büchner, Landwirtschafts. Institut. 1.
Brautpaar
sucht St. und Küche z. 1. 7. od. 1. 8. im Nordviert. Off. erbeten an Schulze, Filzgerstraße Nr. 19.
4 Zimmer- gegen 6-7 Zim.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Paul Diekel, Halle a. S., Wielandstraße 31.
Herr sucht gut möbliert. Zimmer. Angeb. m. Preis erbeten an Schonbert, Torstraße 10, II.
Möbliertes Zimmer gesucht. Off. m. Preis an Gildehofstraße 7, parterre.

Moderne 3-Zim.-Wohng. gegen mod. 4-Zim.-Wohn. zu vertauschen. Gefl. Off. erbeten an
Krause,
Wörmlitzerstraße 142.
Beamter
sucht möglichst bald 3- bis 5-Zimmer-Wohnung oder 2 leere Zim. m. Kochgelegenheit, Freiimfelderstr. 9, bei Strubel.
Laden mit Wohnung in verkehrsreicher Straße gesucht.
Meyer,
Kronprinzenstraße 45, III.
Junges Ehepaar sucht möbliert. Zimmer mit 2 Betten per 15. Juni od. 1. Juli.
Dessauerstraße 35, II. l.
Für 3 erwachs. Personen
4-5-Zim.-Wohnung
sofort gesucht. Gefl. Angebote an Dieze, Merseburgerstraße 27, II.
3-Zim.-Wohnung
von ruhigen Leuten sofort oder später zu mieten ges. Werte Offerten erbeten an M. Rudow. (b02900
Bernburgerstraße Nr. 14.
Gut möbl. Zimmer evtl. m. Kab. von Beamten ges. Off. erb. an Karl Müller, Bernburgerstraße 14.
Frdl. 3-Zim.-Wohn.
mit Zubehör zu sofort od. später zu mieten ges. Gefl. Angebote an Bennetendorf, Bebenauerstr. 7, II.
Tischlerwerkstatt
Nähe Steinweg per 1. 10. zu mieten gesucht. Offert. unt. F. 706 an die Exped. dieses Blattes.
Akademiker
sucht sofort oder 1. Juli eleg. möbl. Zimmer (mögl. Wohn- und Schlafzim.), elektr. Licht, Schreibtisch. Offerten an
Weber, Jahnstr. 1, part.
Ing. Krüse, Leipzigerstr. 1. 1. Juli ev. mbl. unges. 3. m. elektr. L., sep. Ca., ob. Wohn- u. Schlafzimm. Bahnhofsn. Breiteff, unt. K. 710 a. d. Exp. b. Bl.
Arzt (Bauernsohn)
sucht ab 1. Oktober vornehm möbliertes (a3050
Wohn- und Schlafzimmer
in ruhiger Lage event. mit Pension. Zimmer Stadt od. Bahnhofsnähe bevorz.
Dr. Stahl, Leipzig,
Gitterstraße 2.
Beamtenehepaar (kinderlos)
sucht Wohnung (3 Stub. u. Küche)
in Halle oder Umgebung.
Rebelung, Volkst.
Lochau bei Bitterfeld.
(Saalkreis), (a3096

LADEN
in guter Geschäftslage per 1.10. od. früher zu vermieten. Angebote unter L. 1581 an die Filiale d. Blattes, Leipzigerstr. 34, erbeten. (b916

Lagerschuppen für Maschinen
Nähe Riebeckplatz oder Bahnhof gesucht. Offerten unter T. 4177 an die Expedition dieses Blattes. (b02972

Größere Lagerräume
der kleine Fabrik zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter T. 3607 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei,
Filiale ab. pachtem. Laden, in guter Lage, mit anschließender Wohnung zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Bäckerei, Breitestraße 20.
Höherer Beamter f. 1. 7. gut möbliertes
Wohn-u. Schlafzim.
mit elektrisch. Licht, mögl. mit Pension. Angebote an Gartenstadt.
Viktor Schaffstall, 14. L.
Möbliertes Zimmer, Nähe Reichsbank-Filialne, gesucht. Offerten erbet. an Bankscheck, Reisiter, 18.

Offene Stellen

Männliche

Tüchtigen Arbeiter,
der andauernde
Beschäftigung
sucht, stellt ein (a3012
Karl Schulz,
Ammendorf,
Altelsen-Handlg.
Rührig. Vertreter,
welcher Eisenbahnder pp. i. Reiser. Bezirk Halle-Leipzig regelmäßig besucht, für Massen-Artikel (a3034
gesucht.
Paul Keller,
Leipzig-Sindenau,
Gutenbergstr. 22.
Tücht. Zimmermeister bei hoh. Lohn sofort gesucht.
Ludwig Wuchereiß, 56.
Jüngere
Polsterer
für feine Lebermöbel stellt ein
Albert Martick, Nachf.,
Halle a. S., Alter Markt 2.
Messermacher
für Teigstellmaschinen sowie einen tüchtigen
Schlosser
für Eisenmaschinenbau ges.
Maschinenfabrik Neck,
Stöbitz, Zt. (b02965
Suche einen ledigen
Pferdeknecht.
Albert Schöllner,
Röderhof. (a2295
Lohnender Nebenverdienst
für Jedermann. Prospekt gratis Muster gegen Einsendung von 1 Mk. Radius 30 Kilo. mehr. Brauhaus Braunschweig Eimbrecke 16. (Gr12
1 Installateur u. Klempner
stellt ein
Wilhelm Hennicke,
Beesenerstr. 25.
Meldung Werktags 8–9 Uhr.
Schuhmacher gesuchen
sucht
Aug. Pirl, Geiststr. 10.
J. Schneidergeselle
tot. b. a. Lohn u. b. Beschäftigt. Frenz Gisele,
Silberplan Nr. 1.
Hoher Nebenverdienst
f. Männer und Frauen in größeren Betrieben oder mit größerem Bekanntenkreis. (a3048
Verlandhaus Reform,
Dresden-N. 8.
Radebergerstraße 16.
Gesucht sofort junger, ehrlicher
Laufbursche.
Mitteldeutsche Bergbau-Aktien-Gesellschaft,
Halle an der Saale,
Alter Promenade 31.
Arbeitsbursche
sofort gesucht. (a3516
Max Kunzel,
Merseburgerstraße, Ecke Königstraße.
Tischler u. Polstergeselle gesucht Tischlstr. 11.
Einen jüngeren Schmiedegesellen
sucht (a02905
Albert Helmer, Schmiedemeister, Delitz bei Bitterfeld, Bez. Halle a. Saale.
Gußputzer
Gießereiarbeiter
stellen sofort ein (a3098
Golka u. Ostermann,
Eisengießerei. — Diemitz.
Aelterer
Dreher
selbständig und sauber drehend, sucht (a3066
R. Schopp, Masch.-Fbr.
Könnern a. S.
Tüchtige
Schlosser
für landw. Maschinen, Dreschapparate und Montage sofort gesucht (a3067
R. Schopp, Masch.-Fbr.
Könnern a. S.
Tüchtiger
Schuhmacher
gesucht.
Stößel & Heck,
Trödel 1.
Arbeiter
für Gardarube gesucht. Zu melden Donnerstag abend 7–8 Uhr.
Otto Wichel,
Barabeplatz Nr. 2.
Eingang Schopbberg.

Kastenmacher und Kastenhelfer
(Stellmacher)
für Karosseriebau gesucht.
Ludw. Kathe & Sohn. a3494

2 Schachtmeister f. Abraumarbeit u. 2 Baggermeister f. Lübecker R-Bagger
sofort gesucht! (a3040
Julius Berger, Tiefbau Aktien-Ges.
Bauhütte Kirchdorf Bez. Halle a. S.

Tüchtige
Bauschlosser und Schwarzblechklempner
für Karosseriebau gesucht.
Ludw. Kathe & Sohn.

Große Anzahl
Maurer und Zimmerer
gesucht für sofort. Zu melden
Arbeitsnachweis für das Baugewerbe, Martinsberg 9.

Jungeleute
sofort gesucht, 14–16 Jahre. Berufl gleich, welche sich als Diener, Reisebiener, Leibläufer und Pflegediener ausbilden wollen. Stellung sofort nach der Ausbildung auf Landschlössern und Rittergütern. Die Vergütung nach Verarbeitung Neuen ist sehr groß. Tag- u. Abendkursus. Antritt täglich.
Hallesche Dienerfachschule, Inh. A. Etzkite,
Halle a. S., Landwehrstr. 8. Fernruf 5335.

Erfahrener Schlosser
für Reparatur von Kraftfahrzeugen,
der alle vorkommenden Reparaturen selbständig auszuführen imstande ist, sofort gesucht. (a02906
Aktien-Gesellschaft für Auxilin-Fabrikation,
Wolfener Farbenfabrik.
Wolfen, Kreis Bitterfeld.
Für unser Waschmittel – **fettfaltig. Schmierseife** – ist erstklassige Ware, das Beste was bisher auf dem Markte erschienen ist, sucht und schnellstens suchen wir einen
Vertreter
welcher bei den hiesigen Großlisten und Industrien eine gutbeh. ist, auf eigene Rechnung. Gefl. Interessenten werden gebeten, Offerten unter O. 663 bei der Exped. d. Blattes einzureichen.
2 ältere zuverlässige Leute
stellen sofort ein (a3338
Ziegelei Sennewitz, Angerstr. 1.
Kernmacher
für Armaturenguß gesucht.
Gose & Werner, Halle a. S., Friesenstraße 7.
2 Reise-Vertreter
für Stadt und Land, welche in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind, für sofort gesucht. (b328
W. Lohse, Putzmittel-Engros, Dessauerstr. 5.
Mehrere tüchtige
Slurhüter,
davon einige mit Hund, sofort gesucht bei angenehmer Stellung. (b4047
Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.
1 tüchtigen **Damenfriseur,**
1 perfekte **Friseuse**
sucht zum 1. 7.
W. Otto, Hauptbahnhof.
Jüngeren
Arbeitsburschen
sucht (a2067
Stoye, Schmiedemeister,
Hallmarktstr. 45 a.
Junger, ehrlicher Arbeitsbursche gesucht.
Gustav Kurtzer, 2. Hof pr.
Friseurgehilfen
für sofort oder später ges.
E. Zeutschkler,
Mandelbaumerstr. 65.
Jg., kr. Burschen,
arbeitsam und willig, sucht sofort ein (f632
G. Füstle, Meisterdachdecker-Betrieb, Streiberstraße 15.
Tüchtigen, jungen Schuhmacher sucht (b322
Bielke, Südstraße 8.
Tüchtige
Reiseur-Gehilfen
stellt sofort ein
E. Kotzé, Salzgrafenstr. 3.
Holzarbeiter
gesucht (b4651
Wilhelm Jäger,
Maschinenfabrik.
Gewissenhafter, ehrlicher mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauter
Kutscher
tot. ges. (70 Mk. Wochenl.)
C. Ihle,
an der Mortitzbrücke 3.
Hand- u. Masch.-Former, Kernmacher, Gußputzer und Hilfsarbeiter
stellen sofort ein (b4048
Gusswerke Halle,
Merseburgerstr.
Einen dritten
Schreibmaschinenmechaniker
stellt ein (b4050
Werner Löwenstein & Sohn,
Magdeburgerstr. 63.

Zum 1. Juli suche ich
Pflegerin
(in Tracht) für ältere Herrn, welcher ein Bein verloren, gesucht. (b1424
Stellung, Zeugnis-Abschr., Bild, Gehaltsansprüche einsenden.
M. Rockrodt, Ritterguts-, Döberitz, Chausseedreieck Besitz Halle a. S.
Ich suche per 1. Juli
eine Köchin
oder Stütze
m. guten Zeugnissen. (b02964
Wendel, Landwirtschr. 22.
Dienstmädchen
vom Lande für sofort od. später gesucht. (b4068
Röring,
Ludwig Wuchereißstraße 1.
Aufwartung,
ältere, unabhäng. Frau, f. d. ganz. Tag. ges. Großer, Merseburgerstr. 47, Laden.
Dienstmädchen
der sofort oder später geb. Zu erfragen bei Kaufermann, Kuhgasse 7, II.
Suche
zum 15. Juni oder später
ein tücht., ehrlich. Mädchen,
welches schon gedient hat.
Frau M. Witzel
Rosita (Harz).
Acht. Waschmädch. sofort gesucht.
Hotel Grün. Baum.
Gewandt, sauber. Mädchen
für Küche und Zimmer zum 1. 6. gesucht. 16 bis 18 Jahre. Zu melden b02964) Treibaerstr. 60a.
Gesucht:
Jungfer,
die gut schneidert und plätzt.
Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche einsend. an
Baronin Lyncker,
Potsdam,
Sanssouciallee 8.
Ein Fräulein,
flott in Maschinenschreiben und Kurzschrift, sicher in der Rechtschreibung, mit unbedingt deutscher Handschrift wird gesucht. Angebote unnötig schriftlich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erb. an
Juweler Tittel,
Schmiedestraße 12. b1067
Gesucht (a02273
Stütze,
die gut kocht, oder jüngere Köchin.
Küchenstube vorhanden.
Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche einsend. an
Baronin Lyncker,
Potsdam,
Sanssouciallee 8.
Damen und Herren!
Frauen und Männer!
(auch Kriegsbeschädigte) können sich nebenberuflich durch Vertrieb neuer Artikel an Private
Meyjanhaus „Minerva"
Merseburgerstr. 103.
1 Kochlernende
für sofort gesucht. (a02900
Hotel Kurhaus, Roda S.-A.
Vorzüglich geeignet
Stubenmädchen
per sofort oder 15. Juni gesucht.
Kurhaus Rheinmühle.
Bad Kösen.
Geübte Weissnäherin
ins Haus gesucht (b02963
Krukenberglr. 25, part.
Jg. saub. Mädchen,
achtbarer Familie, für Kinder und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. Dr. Rabe,
Kronprinzenstraße 11.
Gesucht zur Wirtschaft v. 10 Personen
junges Mädchen,
das sich in Hauswirtschaft weiter ausbilden will.
G. Salzmann,
Schachtelfabrik, L. Anh.
Jüngeres Dienstmädchen
sofort gesucht. (a3015
Nähler, Dorfstraße 2.
Junges Mädchen
kann die Damenschneiderei gründlich erlernen bei
Frau G. Geisel,
Schneidermeisterin,
Alte Promenade 22, part.
Suche Köchin, Stütze, Stubenm. u. Kinderfräulein.
Anna Fleckinger gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9, II.
Tüchtige Friseuse
gesucht.
Herfurth,
Alte Promenade 6.
Saub. Aufwartung
für vormittags gesucht
Königstr. 61, II. r.
Aufwartung,
Junges Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht.
Oberturmstraße Nr. 1a.
Aufwartung
für zwei Tage pro Woche gesucht. Zu melden 4–6 Uhr nachmittags
Hohenstaufenstr. 3, part.
Aufwartung
von 8–10 Uhr vormittags gesucht.
Segner & Langrod,
Große Ulrichstr. 6–8, I.
Kinderfräulein
II. Klasse
mit guten Zeugnissen zum 1. 7. zu zwei Mädchen gesucht
Wilhelmstraße 24, I.

Weibliche

Tücht. Küchenmädchen,
Gehaltsanspr. a. Send. an
Frau H. Beyling,
Rittergut Gauss b. Merseburg.
Suche zum 1. Juli oder später
selbst. Wirtschafterin
für Nebenamt, welche mit Federviehzucht, Gartenwirtschaft und Leute-Beköstigung vertraut ist. Gehaltsanspruch und Zeugnisabschriften zu senden an
Frau H. Beyling,
Rittergut Gauss bei Merseburg.
Aelteres Mädchen,
das sochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, gesucht
bei hohem Lohn z. 1. 7. Zu melden von 2–6 Uhr Am Kirchhof 19, Erbpacht.
Gesucht für sofort eine zuverlässige, perfekte Köchin, die ganz selbständig ist, Backen und Einmachen. Mit Zeugnis. zu melden Mittwoch abend n. 7 Uhr bei Frau Fougner, Cecilienstraße Nr. 4.
Ein Hausmädchen
für sofort gesucht. (b531
Hotel Weißner Hof
Riebeckstraßenstraße 5.

Der Schatten.

Roman von Else Stieler-Marhall.

(Nachdr. verb.) 125

Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Lpzg.

Der junge Haushalt entfaltete sich dem Gast zufieb in allen seinen Prachten. Büfett und Wäschespind mußten für den täglichen Tisch alle ihre verborgenen, wohlbehüteten Schätze ans Licht geben. Zwischen Mutter, Gertrud und Rose fanden lange Beratungen des Speisezettels statt . . . und Sonnabends gingen sie zu dritt auf den Wochenmarkt und handelten und feilschten um junges Geflügel, seltenes Gemüse und frische Eier.

„Wir wollen vor dem Landwirt gut bestehen", erklärte Gertrud. Dann kaufte sie bei Gündel oder Sommer noch allerlei feine Leckerbissen, und Mutter, Gertrud und Rose freuten sich, wenn es den Herren schmeckte und Peter Lodendorf sagte:

„Höre, mein Junge, in deinem Hause lebte man ja wie bei „Großherzogs".“

Den Vergleich hatte er schon aus dem Schatzkästlein der alten Lämmerhirten gestohlen. Sie brachten ihn gern als höchsten Trumpf bei mannigfaltigen Gelegenheiten heraus.

Peter ließ keinen Tag ohne längere oder kürzere, immer aber herzliche Zwiesprache mit den beiden Alten vergehen. Er erquickte sich dabei, verscherte er. Ein Schwank mit Baucis sei ihm lieber als ein Frühschoppen im Fürstenkeller.

Bei Tisch gab er dann zum Besten, was er aus diesem Munde der Volksweisheit wieder neues erfahren und gelernt hatte. Ohne Spott, aber mit einer feinen, zündenden Schelmerei brachte er alle Drolligkeiten der Alten hervor und sorgte damit immer für die heiterste Stimmung. Da wich der Schatten ein wenig zurück, denn auch Hans konnte in diesen Stunden dem Behagen, das der Freund zu verbreiten verstand, nicht widerstehen und wurde frei von seinen ungefundenen Grübeleien.

„Sie sind ein guter Zauberer", sagte Gertrud einmal bewundernd zu Peter. „Ich wollte, ich könnte von Ihnen lernen. Ich weiß, es ist das einzige, was Hans von mir verlangt: daß ich ihm Sonne gebe. Das versuche ich auch, immer und immer wieder. Aber es will mir nicht glücken wie Ihnen."

Es klang ganz traurig müde, und Peter horchte auf. Er wollte durchaus in diesen Wochen ergründen, woran es läge, daß hier in diesem Hause das Glück sich nicht so frei und froh entfalten konnte, wie es doch allen äußeren Bedingungen nach hätte sein können und müssen.

Er ging mit Gertrud durch den Park, sie hatte ihm das Shakespearedenkmal gezeigt. In einer entzückenden Herbststimmung hatten sie das wunderschöne Kunstwerk gesehen, goldenes Laub zu seinen Häupten, tanzendes Gold darüber schwebend, müdes Gold im Sterben zu seinen Füßen. Und zu allem Lächeln der Dichter, lächelte sein hinreißendes, verstehendes, geheimnisvolles Lächeln, und hielt die Rose sinnend in der Hand.

Lange hatten sie ihn betrachtet. Dann waren sie langsam die Holzstreppe zum Borkenhäuschen hinuntergestiegen und über die Naturbrücke auf Goethes Gartenhaus zugegangen. Da hatten sie von Dichtern gesprochen, vielerlei. Von Shakespeare oder Bacon, wobei sie beide einig in der Meinung gewesen waren, daß Shakespeare eben Shakespeare sei und bleibe. Und von Goethe und Karl August, von Frau von Stein und Christiane. Von Künstlerschicksalen hatten sie gesprochen und waren ganz selbstverständlich und ohne weitere Umwege von Shakespeare über Goethe auf Herrn Hans Glaß gekommen.

„Ich so, der hat sehr viele, große Schwanen- und Lannen, und mit ihm zu leben, ist kein Spiel", hatte Peter gesagt.

Gertrud hatte Hans nicht verteidigt, hier war das nicht nötig. Sie wußten stillschweigend einer vom andern, daß für sie beide der Hans mit seinen großen Schwächen und Launen der liebste Mensch auf der Welt sei. Und nun fragte sie: „Wie machen Sie es nur? Mit Ihnen kommt Behagen und Wärme und Licht. Früher nannte Mutter in dunklen Zeiten mich immer ihren kleinen, hellen Sonnenstrahl. Ich glaubte auch von mir selbst, daß ich Sonne in mir habe, ja, die habe ich auch, wie kommt es nun, daß ich sie über Hans nicht so recht ausstrahlen kann?"

„Weil, wie mir scheint, jetzt über Ihrer Sonne eine dicke Wolke hängt", antwortete Peter freimütig. „Und gerade fällt mir etwas auf, das muß ich Ihnen gleich sagen. Sie dürfen nicht zuviel nachdenken. Sie müssen mit Hans unbefangen dahinleben, dann kommt die Sonne wieder hervor. Ihre Gedanken sind nicht leicht genug, sie bilden eben Wolken. Um mit Ueberlegung für einen so verdrehten Kerl wie Hans . . . und für sich selbst an seiner Seite Glück zu bauen, dazu sind gerade Sie viel zu wenig das, was man rassiniert nennt."

„Ja, glauben Sie, daß man sich selbst das Nachdenken verbieten kann?" fragte Gertrud und machte dazu eine sehr zweifelsfahre Miene.

Peter erwiderte lachend: „O ja, verbieten kann man sich selber alles, aber man muß sich allerdings auch selber gehorchen können. Wissen Sie ein einfaches Mittel gegen das zuviele Grübeln? Keine Zeit haben! Das ist famos, versuchen Sie's nur einmal!"

Da erzählte ihm Gertrud, wie sehr sie ihn gleich anfangs um seine verarbeiteten Hände beneidet habe, und wie sie solche für Hans und sich schaffen möge!

„Dann würde alles um und in uns lichter sein", sagte sie voll Ueberzeugung.

„Sie sollen mir bei Ihrem Wiedersehen Ihr Werk mitbringen", hatte er gebeten. Sie sollen mir das Ihrige dazu bringen, daß ich es bei Ihnen bewundern darf. Ich bin ja nun ein Landwirt, und wenn Sie es nicht wissen sollten, so sagt es Ihnen Ihr Mann, daß wir Landwirte uns gegenseitig gern ein bißchen bewundern. Und wenn Sie mich bis dahin nicht vergessen haben, so bedanken Sie nächstes Frühjahr einen Teil davon, erwecken Sie Hansens Interesse dafür. Sie sollen mal sehen, was für wunderschöne Arbeitsklauen Sie beide dann bekommen und was für einen vergnügten Sinn. Dort oben in Holstein, da geht mir's gut. Meine Tage fangen frühe an und sind erfüllt mit lauter Sommerlust. Und die Abende! Diese köstliche Müdigkeit! Es langt nur immer gerade noch für ein bißel Musik, pflichschuldigst, in Gedanken an meinen strengen Herrn Hans. Die Finger dürfen auch nicht allzu ungelenk für unsere liebe Kunst werden. Da gibt's, und ich ich noch so schlafmüde, stets noch eine schöne, ernsthafte Sonate. Die Kinder, die kleinen Gutsersiebe, sind schon längst zur Ruhe. Die Schwester, müde vom Tagewerk wie ich, setzt sich in einen dunklen Winkel der Stube, faltet die Hände im Schoß und hört mit zu, fällt wohl auch einmal darüber in Schlummer. Sie ist eine einsache Frau, meine Schwester, aber die Musik liebt und versteht sie. Sie nennt mein Spiel unser Abendgebet und möchte es an keinem Tage missen. „Es fehlt mir schon im Winter so sehr", sagt sie."

Peter kam ins Erzählen, und voller Teilnahme hörte Gertrud ihm zu. Sie gestand ihm schließlich ihren Wunsch, sich zur Begleiterin für Hans einzuüben, nicht etwa, um ihn, Peter, zu verdrängen, nur um ihn dann und wann vertreten zu können.

„Die erste Grundbedingung dazu ist, daß Sie sich vor allen Dingen einmal ein sehr dickes Fell zulegen, entschuldigen Sie, Frau Gertrud", sagte Peter lachend. „Ganz versteht aber einen ansehnlichen und mannigfaltigen Vorrat, der sich zu einem netten, bunten Strauß von Kasernenhofblüten binden ließe."

„Ich weiß, o ich weiß, ich höre doch heimlich immer zu", rief Gertrud lustig, „jetzt ist mir sein Repertoir schon ungefähr bekannt."

(Fortsetzung folgt.)

Kontoristin,
die nachweislich in einem Installations-Geschäft tätig war, findet dauernde Beschäftigung
Klaes & Co., Ingenieurbüro,
Halle-Trotha, Trotharstraße 14.

Ich suche zum 1. oder 15. Juli nach Gut Blumenthal, Post Burg bei Magdeburg ein (a5045
sauberes, Stubenmädchen,
gewandtes
perfekt im Zimmerreinigen, Wäschebehandlung, Servieren, Plätten, Nähen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten.
Frau Franke, Rittergut Großwerther bei Nordhausen.

Verkäuferinnen,
auch lernende sofort gesucht. e199
F. M. Krause, Landsbergerstr. 3.

Fleißige Mädchen
finden lohnende Beschäftigung
bei voller Verpflegung u. Logis
auf der
Spargelplantage Langen,
Schönnewitz bei Halle.
Suche per 1. Juli 54101
Küchenmädchen.
Konditorei David.
Geiststraße 1.

Suche per 1. Juli
tüchtige Mamsell
für Haushalt und Kaffeeküche.
Konditorei David,
Geiststraße 1. b4100

Damen
aus allen Berufen die sich leichter Reisetätigkeit mit sehr hohem Verdienst widmen wollen, melden sich sofort bei
Oberinspektor Schottelius
oder Dreamtzer Nächst. Hotel Weltrunkel.

Suche
sofort oder 1. 7. für Haus und Feldarbeit erfahrenes
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für freundlichen Haushalt. Lohn und Familienanschluß.
W. Meierl.
Elbin, Bezirk Anhalt
Raundorf, H. H.

Aufwartung
von 8—10 Uhr gesucht
Hartz 20. I.

Waschfrau gesucht
Badstraße Wiederstr. 44, II.

Suche für sofort ob. 1. Juli
ein gebild., junges Mädchen
m. drei Kindern in Alter von 3 und 2 J. Kenntnisse an Schneidern erwünscht.
Frau Steiner,
Turmstraße Nr. 100.

Aufwartung täglich 4 St. gesucht. Mittags.
Wilhelmstraße 29, II.

Aufwart. 2—3mal wöchentl. Beobachten 1a. I.
Aufwart. wöch. 2mal 2 St. gesucht Germanstr. 10, I. l.

Suche zum 15. Juli besseres Mädchen
m. zwei Kindern bei hohem Lohn und guter Kost, evtl. in die Ehe und dann nach Weißenfels. Zu melden b. Reg.-Baumeister Heyden, halle, Zibelenstr. 1. E. II.
Abe Weh.

Perf. Schneiderin,
die besserer Arbeit gewachsen und zu arbeiten versteht, l. einige Tage ins Haus gesucht. Angebote mit Lohnforderung erbeten an (f
Hartwig, Bertrandstr. 29.

Suche junges Mädchen
als Lernende
gesucht. (f561
Kurt Hennold, Konditorei, Leipzigerstraße 27.

Aufwart. f. bornt. sofort bei Wittekind, 1. p. l. (f563

Zigarr.-Macher(in)
gesucht. Eckert, (f611
Crönnewitzstraße 3a.

Tüchtiges Dienstmädchen n. Leipzig bel. Zu melden Geschwentz, 19, II.

Aufwartung
3—5 Stunden, am Tage gesucht
Str. Wirtschaft, Str. 1.

Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt s. 1. Juli gesucht
Aufsichtsrat 15, I.

Ein anständiges
Hausmädchen
für sofort oder 15. Juni gesucht. Offerten m. Zeugnis-Abschriften an (a62501
Hotel Kurhaus, Roda, S.-A.

Zum 1. Juli suche
ein gewandtes Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. Meldungen 11—1, nachmittags 6—8 Uhr.
Frau Bianca Sommer, Kaiserstraße 15, I. (b4069

Tücht. Alleinmädch.
sofort gesucht event. 15. 6. oder 1. 7. (b02075
F. Roth,
Bildnerstraße 13, II.

Handbg., Wittwe, m. eig. Grundstück u. Acker, sucht
Wirtschafterin
im Alter von 45—55 J., möglichst ohne Anhang.
Betty aus Berge Nr. 101.
Werd. Sonntag, Dienstag von 6 Uhr abends.

Saub. Aufwartung
bei gut. Stundenlohn gesucht (f627 Königstr. 11, I.

Einfache Stütze,
ohne Haus-Anschluß, Haushalt von zwei Personen, Aufwartung vorhanden, 1. Juli gesucht. (f262
Frau Schmidt,
Körbig,
Wolrogerstraße 12.

Gesucht
neben Köchin junges anständiges
Mädchen
für Hausarbeit. (a02381
Frl. Zimmermann,
Schönau,
Gartenstadt.

Sg. chrl. Mädchen, am Kochen vom Sande, gesucht
Friedrichstr. 46, pt. l.

Gelibte Tütenkleberinnen stellt sofort ein
Druckerei (b4025
Kronprinzenstraße 4.

Tüchtig. kinderlieb. Mädchen
gesucht
bei hohem Lohn und gut. Verpflegung. (a5—21
Frau Johnsrat Haertwig,
Blankenburg (Harz),
Gleiche 17.

Weiteres, besseres
Mädchen
oder unabhängige Frau, b. etwas kochen kann, l. ganz, oder ½ Tag als
Aufwartung
b. hoh. Lohn u. Kost ges.
Leitzstraße 18, Erdgeschl.

Schulfreies Mädch.
für den ganzen Tag gesucht.
Ammendorf, Friedenstr. 56, I. bei Mühring.

Unabhängige einzelne
Frau
für den Nachmittag gesucht, ob. bel. freier Wohnung
Weißenfelsstraße 10.

Tüchtige Schneiderinnen und Lehrlinge sofort gesucht. M. Windler, Kleine Ulrichstraße 18.

Gesucht zum 1. Juli ein Hausmädchen.
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet
Frau von Bismarck,
Rittergut Hebersleben,
Post Halle. (a3074

Perfekte Pelznäherin
gesucht. (b4060
Magazin zum Pfau,
Kleinschmieden 6.

Wir suchen sofort ein
Schreibmaschinenfräulein,
das auch eine Kartothek führen kann.
Werner:
1 Schlosser (Werkzeug),
1 Schmied,
1 Aufschlager,
1 Bohrer,
1 Werkzeugdreher.
Schmidt & Spiegel,
Maschinenfabrik, Halle.

Aelteres Mädchen
das kochen kann, im Haushalt erfahren ist u. schon in besser. Häusern tätig war. Zum 1. Juli gesucht.
Jmstr. Mädchen u. Kinderfrauenlehrmädchen. Frau Direkt. Dr. Schulz
Bismarckstr. 10, I Tr.

Ältliches Hausmädchen gesucht Breitestraße 10.

Junges Mädchen,
perfekt in
Kurzschrift und Schreibmaschine
(Ideal V)
per 1. Juli o. s. gesucht. Schriftl. Bewerb. an
F. W. Lohmann,
Holzgroßhandlung,
Halle-Trotha.

Tüchtige
Zuarbeiterinnen
sucht sofort e94
Bruno Freytag.

Mädchen
zum Mitwaschen und gew. Hausarbeit (b02074
gesucht.
Hoher Lohn. Kreis Roß. Wäscherei und Küche.
Konditorei Zorn, Leipzigerstr 93.

Suche
für meinen Haushalt älter., zuverlässige, mit sämtlichen Arbeiten durchaus bertraut.
Mädchen
für 15. 6. oder 1. Juli.
Fr. Direkt. Pfeiffer,
Halle a. S., (b6077
Freiimfelderstraße 87.

Für mein
Lederwaren- u. Reiseartikelgeschäft
eine tüchtige Verkäuferin
und
eine lernende Verkäuferin
für sofort oder 1. 7.
gesucht.
Hermann Röschel,
Leipzigerstraße 40/41.

Einige Frauen z. Kartoffelhacken gesucht.
Gußwerke Halle, Artillerietestraße.

Büglerin,
auch Lernende,
bei sofortigem Lohn sucht
Färberei Giesert,
hinter Burgstr. 44. (b4049

Stellen-Gesuche
Männliche

1 Konditorlehrling,
welcher 4 Jahr gelernt u. 4 Wochen selbständig gearbeitet hat. (a5057
sucht Aufnahme in nur hess. Kondit. als Lehrling.
Offerten erbeten an
R. Haas,
Bernburg a. Saale,
Mittelstraße Nr. 11, II.

Tischler sucht Stellung oder betgleich. tol. ob. stat. Antiten kann gefertigt werd. Bildschmitt. 4 Jahr.

Geiger, auch Klavierspieler, der ebenl. Couplets singt, sucht als solcher Mondbeschäftigung als Nebenverdienst. Off. an
Gebient. Kavallerist, 28 J., sucht Stellung als
Kutscher
oder andere Beschäftigung.
Horm. Marx, Halle a. S., Mansfelderstr. 59.

Junger Mann,
29 Jahre, in der Eisen-, Metall- und Armaturen-Branche durchaus bertraut,
sucht Stelle
als Magazin- oder Lagerverwalter. Off. u. T. 4037 a. d. Exped. d. Bl. (a5068

Kriegsbeb. Schlosser (Einarmiger) sucht leichte Beschäftigung irgendwl. Art. Gg. Sippel,
Schulstraße Nr. 11, II.

Verheir., jg. Mann,
ohne Kinder,
sucht Stellung
als Aufseher oder Geschäftsführer in Landwirtschaft, sobald als möglich. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. an Alb. Lauterwald,
Delpzig-Lindenau,
Merseburgerstraße 70, II.

Weibliche

Aelteres Mädchen,
im Nähen, Backen und allen häuslichen Arbeiten erfahren,
sucht Stellung
auf Gut. Alma Aps,
Dornburg bei Dornburg a. Saale.

Tüchtige
Kassee-Mamsell
auch im Kochen und Haushalt durchaus erfahren, sucht 1. Juli Stellung. Angebote Zwingerstr. 24, I r.

1 Mädch. Schneiderinnen sucht Beschäft. a. d. Lande. Schriftliche Meldungen an Herrmann, Bäckerstraße 5.

Weif. Frau perf. Hausschneid., m. 10j. Mädch. i. in Schneiden Beschäftig. auf d. Lande geg. g. Kost.
R. Anieche,
Augustastraße 11, I.

Junges Mädchen, 2½ Jahre im Telephon- u. Telegrammdienst tätig gew., sucht ähnl. Beschäftigung. Selbige kann auch etwas Schreiben. Baumgarten,
Lichtstraße Nr. 3.

Weitere Frau sucht für einige Stunden Beschäftig.
Weidenstraße 44.

Junges Mädchen aus gut. Fam., welche schon in Stell. war, b. 1. Aug. in best. Haush. Stellg. crl. m. Fam.-Anschl. Angeb. b. Helle bes. Offert. an
E. Kohlhofer, Taucha bei Leipzig, Dedwigerstraße 5.

Junges Mädchen sucht Stellung,
am liebsten zu Kind. Zuschriften sind zu richten an
Frida Müller,
Altenburg am Harz,
Marktplatz 2.

Geb. Schwester, in Krankenkasse u. Wirtschaft erfahren, sucht Stell., auch Vertretung.
Schwester E. Zeidler,
Blumenhaustraße Nr. 13.

Junge Frau sucht Stelle in besserem Kaffee oder Gemüseladen i. Gebieten b. Halle.
M. Gutter, Halle a. S.,
Meierstraße 5.

371. Mädchen s. 4. 1. 7. in d. best. Haush. s. Stelle. (f453) Drannbeck 21, H. II.

Verschiedene

Bohnenstangen.
Baum- und Rosenpfähle, Blumenstäbe 2c. billigst
Carl Schumann,
(b2288) Gr. Steinitz, 249.

Elegante
Zigarren-Etuis
in prima Leder,
Außerst preiswert. –
H. Krasemann,
nur Schmeerstr. 19. (b

Wichtig für Brautleute! Aufl.-Matr. m. Jalousie. Bezugs empfl. bel. preiswr. B. Hanke, Lindenstraße 46.

Hühneraugen, Warzen,
wirksames Mittel.
Engel-Apotheke.
Kleinschmieden 6.
Postversand. (f197

Bettnässen
erg. b. jüngste mangen. Leiden b. Kindern u. Erwachsenen mein seit Jahren viel bewährtes, unübertroffenes „Siccus". Paket 5.50 92.
3 Pakete s. Kur meist ausreichend 15 92. (b12
Hildebrandt, Berlandshaus 157, Berlin W. 8.
Jnvalidenstraße 8. 4.

Elegante
Damentaschen
in prima Leder
und (b3828
allen Preislagen.
H. Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.

Einrahmen v. Bildern
in jeder Preislage.
Verkauf gerahmter und ungerahmter Bilder.
F. Adam, Glasermstr., Gr. Klausstr. 1/2, a. Markt.

Küchenschürzen
blauweiß gemustte und gegestreifte kaufte Wäscher, Hartfeld, Wurz, gemähnlich weit bl. a Stck. 4.75 M., extra weit 9.80, 7.50 M., mit Träger 9.80 M., verteilt nur n. Nachn., in lange Vorrat reicht Versandgesch. W. Plath, Hamburg 1, A. 9771

Zum Einlegen von
Eiern
Steintöpfe
in allen Größen kaufen Sie preiswr. bei
Sobel,
Steinweg 45,
Ulrichstraße 9,
Reilstraße 1,
Ammendorf:
Bahnhofstr. 3.

Brennholz,
kief. Wollen, ca. 20 cm lg., ab Lager und Hahnhaus.
Louis Kuckelt,
Bäumler 45. Fernspr. 5564.

Parkett!
liefert, repariert, reinigt, bohnert (142
Hönemann,
Baubüro 1 Tel. 3631
Verkauf von
echt. Bohnenwachs
unreinigt. Preisen.

Altmöbel-Verwertung
Emil Winkel
3 Moritzzwinger 3
Ans. u. Bestellung nur u. gebrauchte Möbel. 1086

Kopfläuse
beseitigt gründlichst
Antilausin.
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
Postversand. (f194

Heu und Stroh
in Ballen gepreßt, eingetr. Offeriere preisw. in Ladg. u. Fuhrwrn. **Hugo Heidl,** Corbetha, Bahnh., (a3044 Tel.-Nr.: Zurrenberg Nr. 20

Milchsamen
schw. u. weiß, beste Fellpflanze, 10 Kilo. 10 M. 4 Kriebenzln M. 4.40.
S. Flügge, Wimsdorf 45/170.

Klemptn. u. Installationsgesch.
Hans Klingen
Wielandstr. 30, Fernr. 3757.
Kanalanschlüsse — Badeeinrichtungen — Reparatur. Werft, l. u. Bierdorfstr.

Leere Oelflaschen
werden in den Oel-Verkaufsstell. zurückgekauft:
10 Pf. p. große Flasche
5 ... kleine
Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
Ohrgeräusch, nerv. Ohrsausen, Ohrenschmerz, Ohrenfluß, Nasenverstopfung, Kopfschmerz, Nervosität, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Gehirnschwäche, Gliedertrommeln. Größte Heilerfolge. Unentgeltlich u. unsichtbar. Ausführliche Broschüre gratis. Sanis-Versand, München 885b.

Ia. Gummi-
Fussballblasen
sehr preiswert.
C. F. Ritter
Leipzigerstraße 90.

Polierte Haarbürsten
großer Posten, preiswert abzugeben
Bernhardinstraße 6. II. l. 5—8 Uhr nachm.

Zigarren, Zigaretten, Tabak, Rauchtabak, Kautschuk, Gr. Kümmel, München 201. Umarbeit, pon Postermöb. aller Art führt mit Ia. Friedensmat. prsw. aus
G. Hanke, Tapz. u. Deker., Lindenstraße 46.

Rein
Aluminium-Eßlöffel
1.48 b02065
Sobel,
Steinweg 45,
Ulrichstr. 9, Reilstr. 1
Ammendorf:
Bahnhofstr. 3.

Harken,
Bohnenstangen,
Kleereiter
vorrätig.
Louis Deparade,
Holzhandlung,
Mansfelderstraße 41.

Auf Anruf der
Nr. 3774
werd. Automobile und Motorräder aller Art
sofort abgeholt und schnell und sachgemäß repariert.
Carl Dahlheim,
Maschinenfabrik, 4.

Sprossenleitern,
Maler- u. Stufenleit.
vorrätig. (b3529
Louis Deparade,
Holzhandlung. b3470
Mansfelderstraße 41.

Ca. 2000 qm
Bretter
ab Lag. Melanchthonstr. 45, am Steckenhaus, herabzug.
Arthur Lindner.
Fernspr. 1450. b3592

Musik!
Gute Tanzmusik stellt jederzeit W. Hilpert, Wormlitzerstr. 19, III. Neue Schw. Sommerfrische Gr. 37 gegen 38 umzutauschen. Röthern, 4 III. 7500

Handkörbe,
gutes, starkes Geflecht, sehr billig,
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Wer Eisig braucht, wende sich an
Georg Haas II.
Dranbeerstr. 20, Hof.

Hack- und Häufelpflüge,
Ein- u. Zweiradhacken
sofort lieferbar.
H. Mundt,
landw. Maschinen. (a02310
Sandersleben, Tel. Nr. 10.

Ia. Pfeffer,
Kilo 36.—
bietet freibleibend an
Paul Reinau,
Halle a. S., Reihgasse 9.
Sprechzeit 5—7 nachm.

Guten bürgerlichen
Privat-Mittagstisch,
auch l. Durchreisende, empf.
Luise Spangenberg,
Gr. Berlin 1, ptr. (b02061

Fleischhack-Maschinen
sehr billig.
C. F. Ritter
Leipzigerstraße 90.

Mache hiermit bekannt, daß ich meine
Plätterei
wieder aufgenommen habe u. in bester u. sachgemäßer Ausführung liefere.
Fr. Martin geb. Höfer.
Annahme in m. Wohnung Hochstr. 9, III. u. Moritzbergerstr. 14, III b. Höfer.

Für Klavierreparatur u. Stimmung empfiehlt sich
U. Kruse.
Gr. Brauhausstraße 15.

Wäsche zum Bleichen u. Plätten wird angenommen.
Wäsch- u. Plättanstalt Mittelstr. 7. Wähe Schulte.

Eilt!
Sofortige Bestellung erwünscht, da Meldung bereits 26.—28. Juni 1919
Coburger
Geld-Lotterie
10933 Geldgewinne
bar ohne Abzug — Mark
300000
100000
30000
Hauptgewinne
Lose a M. 3.50 (Porto u. Liste) versendet auch unt. Nachn.
Karl Löhl, Hamburg 36,
Stephansplatz 13. (e173

Ia. Reisstärke
„Remy",
garantiert rein,
a Pfund 35 Mk.,
gegen Nachnahme liefert
A. Horn, Berlin W. 57,
Bülowstr. 22 (a3054
Fernspr.: Lützow 3911.

Zigarren!
Ia. reine Qualitäten, hat laufend preiswert abzug.
Karl Müller,
Kraussenstraße, Ecke Friesenstr.

Wer hat innigem Mann eine Rede zur Goldhochzeit am 5. 7. 1919 u. 8.696 an die Exp. ds. Bl.

Meistetaschen Reisekoffer
M. Steindorf, b02057
Krutenbornstraße 3.

Gebr. Kaffee
5 Pfund u. größ. Mengen gibt billigst ab
H. Kühne, Forbestr. 51.

1 M. hohe, neu, schön D.-Sch. Gr. 37, Weite 5 geg. ebenl. Weite 4 umzutausch. ob. zu kauf. gef. Kirsch, Mittelstr. 20.

Der Kleinverkauf von
Haushaltungs-gegenständ. 2c.
findet jed. Sonnabend von 9 Uhr an statt. (b02087
Reichswerwert.-Amt.
Zweigstelle Halle.
Riemerstraße 15.

Wäsche
zum Ausbessern nimmt wieder an
Fr. Graf, Schlauerstraße 2b, ptr. links.

50 M. Belohnung
zahle demjenigen, der mir jeden frechen Lump nachweist, der bei mir in Eisenberg stiehlt. (a0238
Albert Klepzig,
Zwebenborf.

6 Stück prima Kessel
habe billig an Wiederverkäufer abzugeben. Off. unter B. 702 an die Exped. d. Bl.

Klavier und Geige
auch Diete
für jed. Zeit tzt.
St. Ulrichstr. 23.

Zigaretten!
reine Ware, gibt ab
Schmidt, Ecke Kaiser- u. Julius-Ludwigstraße.

Damen- und Kinder-garderobe
sowie Kaubenarbeiten, anzige werd. angefert. Umfaßbers 12. Vorderh. III. Dafelbst w. gebändert u. umgebessert.

Stickerin
empfiehlt sich für
Kleider und Blusen
Dynamostr. 32 II. lks.

Robitzargel-Versand
zentnerweise in Zentnerkörben, auch an Private.
Arthur Lange, Braunschweig,
Fernspr. 4235. Postfach 55.
Eine Probekiste, enthaltend

Hausmaurer-Arbeiten.
Den geehrten Hausbesitz. s. Kenntnis, daß ich sämtliche Hausmauerarbeit. übernehme.
Heinrich Maurer,
Magdeburgerstraße 8.

Ia. Fett-kernseife
garantiert rein, verleiht gut. Stück Brodefett 5 Pfd. 35.— Mk. franko.
Mangan & Fickendey, Seifenversandh., Harburg a. Elbe
I. Bilstersteinstr. 17. (a3059

Kaufmann sucht sich an
Jagd
zu beteiligen, ev. kleinere Jagd zu pachten. Gefäll. Angebote u. 1541 a. Rud. Mosse, Halle a. S.

Straßenschuhe
werden sauber und billig angefertigt (b56
Brauhofterstraße 2, III.

Druck
für Schürzen u. Kleider
Barchent und Voll
zu mäßigen Preisen. b4044
S. Bletzky,
Leipzigerstr. 108, I. Tr.

Empfehle
meine Wasch- u. Plättanstalt
Brüderstrasse Nr. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190612022/fragment/page=0003

Verkäufe
Grundstücke

Einsamst mit Garten zu verk. Preis 106 000 Mark. Beleihung 81 000 M. Z.-Wiete ca. 680 M. Cff. u. 4097 an die Expedition dieses Blattes.

12 000 Mark Wiederkaufsrecht verl. sofort günstig m. Hinsicht mit Materialw.-Geschäft, Wirtschaft usw. Off. u. V. 688 an die Expedition bs. Bl.

Gasthaus Burgltz. 9, mit od. ohne Gart an der Strecken (Kaufl. Gewerbe) zu verkaufen. Die Besitzerin.

Herrl. Villa, 14 Zimm., 1 Mong. Obst-u. Gemüsegart, mit kleinen gr. Obstbaumanlagen, herrl. Garten, Vorh. 15 000 M., 4 p. Z. Näheres Steinweg 20, Gasthof Räte Wittenberg, am gr. Markt. Wilhelm Hermann, Stadtm. Vorwerkstraße 4 erbeten. 2527

Hier verkäuflich sich vorzüglich 8. 12 000 M. Ans. zu verkaufen. Rückporto erbet. O. Römer, Steinweg 20.

Flottgehende Gastwirtschaft mit Kegelbahn, in Kaufg. in groß. Industrieort bei Winterfeld zu verk. Uebernahme 1. 8. 1919 Kaufpr. 20—25 000 Mark. (6949 Näheres durch August Thiele, Bitterfeld.

3-Familienhaus, Norden, alles neuzeitlich, schöner Garten, Preis 90 000 M. zu verkaufen. Offerten unter R. T. 6561 an Rudolf Mosse, Braunschweig 4. erbeten. 6524

Grundstück mit Wohnhaus, passend für Geschäft oder Werkstätte, gr. Zufahrt, Scheune, preiswürdig bei preiswert zu verkauf. Zu erfragen Kommen a. d. Schulstraße 1. (4692

Erkgrundstück in Halle a. S. mit Laden und 4 Wohnungen, erdschadenversicherungsfrei, sofort zu verkaufen. Preis 60 000 M. 25 bezwischlich, Kaufpr. 15—20 000 Mark. Offerten unter K. 5. 3161 an die Expedition bs. Bl.

Restaurant
mit Theatersaal und großem Garten, im Zentrum einer mitteldeutschen Stadt Thüringens belegen, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Anzahlung 20—30000 Mark. Ernst Selbstreflektanten erbeten Auskunft. Offerten unter T. 3. 7 an die Exped. bs. Bl. (3916

Kaufgesuche

Landwirt sucht sofort oder etwas s. eine **Landwirtschaft m. 15-25 Mrg. Acker.** Gefl. Angeb. an die Fil. dieses Blattes in Golpa bei Sedlitz-Bahnhof.

Suche sof. fl. Haus mit Garten u. etwas Land auf d. Dorfe, gleichviel welche Provinz.
F. Wiedl,
Nimmendorf.

Gutgehende Bäckerei zu pachten gef. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Off. u. T. 3997 a. d. Exp. d. Bl.

Dringend. Kriegsbeschädigter sucht auf Grund der Kapitalabfindungssumme kleines kinderlos. Geschäft, Gemüse, Werte Off. mit Preis u. Nr. 965 an die Expedition dieses Blattes.

Wer würde evtl. neu. Geschäft einrichten? Offerten unter L. 1561 an die Filiale dieses Blattes Delitzschstraße 25. (4615

Zinshaus zu kaufen gesucht. Off. u. R. 8582 an Rudolf Mosse, Frankfurt 4. erbet.

Grundstück mit Garten gef. Ang. 3—5000 M. Off. unter H. 5 3165 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Grundstück mit gr. Obstgarten oder Plantage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Herr. Ritzleben a. S., Naundorferstr. erbeten.

Kapitalien

Geld-Darlehen, Ratenrückzahlung, Darlehen sind in jeder Höhe an jedermann schnell und diskret ausgeführt durch **Karl Kilian,** Leipzig, 26, n. Jahr. 9—6.

Geld-Darlehen in jeder Höhe, auch ohne Bürgen, freie Ausgabe, tägliche Auszahlung von 200 u. mehr Mark. Ruf. Antwort. **Geld** erh. jed. Stand. reell u. diskret v. Selbstgeber. Auskunft Pilsnerstr. 18. II. Stagb.

10000 Mark auf 3 Hyp. 1 10. nächst. a. Haus ausauf. Off. unter H. 3. 6578 an Rud. Mosse, Brühlerstr. 4 erb. (4261

21000 Mark 1. Hyp. mündelsch. auf Hl. Hausgrundst. zu 4½ gel. Off. H. O. 8577 an Rud. Mosse, Brühlerstr. 4. (4261

Darlehen zu 5% nachweisb. Rückzahl. 5 Jahre. Gefl. Ang. Fach. Kalk. Nos-Isenburg 131

Staatsbeamte erhalten Darlehn
Paul Schäge, Halle S., Beyschlagstr. 8.

Welcher edle u. v. Tante pürte gutsituiert. Familie 5—600 Mk. leihen? Off. D. 123 a. d. Exp. d. Bl.

12 000 Mark auf 1. Hyp. Landwirtschaft, Selbstgeber ausgeschl. Off. unter H. 68 an die Expedition bs. Bl.

Geschäftsmann m. Kunde sucht sofort o. Selbstgeber **1000 Mark** gegen monatl. Rückzahlung von 100 Mk. bis 1. Oktbr. Off. unter L. 1503 an die Filiale d. Bl. Delitzschstraße 25.

25 000 Mark 1. Hyp. zu Ausg. gesucht. Werte M. 45000. Mietsertr. M. 2840. Z. 4½ und H. 6. 6500 a. Kind. Rosse, Brühlerstraße 4 erbeten. 2527

Hier verkäuflich sich vorzüglich 8. 12 000 M. Ans. zu verkaufen. Rückporto erbet. O. Römer, Steinweg 20.

29 000 Mark 2 Hyp. auf Grundstück Stadtmitte 1. 7. 19 gesucht. Werte M. 75000. Mietsertr. M. 7200. Z. 4½ und H. 6. 1/19 Mündel. Näheres durch August Thiele, Bitterfeld.

3-Familienhaus, Norden, alles neuzeitlich, schöner Garten, Preis 90 000 M. zu verkaufen. Offerten unter R. T. 6561 an Rudolf Mosse, Braunschweig 4. erbeten. 6524

15 000 Mark gute Hypothek sofort gesucht. Offert. unt. T. 4137 an die Exped. dieses Blattes.

Grundstück mit Wohnhaus, passend für Geschäft oder Werkstätte, gr. Zufahrt, Scheune, preiswürdig bei preiswert zu verkauf. Zu erfragen Kommen a. d. Schulstraße 1. (4692

Erkgrundstück in Halle a. S. mit Laden und 4 Wohnungen, erdschadenversicherungsfrei, sofort zu verkaufen. Preis 60 000 M. 25 bezwischlich, Kaufpr. 15—20 000 Mark. Offerten unter K. 5. 3161 an die Expedition bs. Bl.

Restaurant
mit Theatersaal und großem Garten, im Zentrum einer mitteldeutschen Stadt Thüringens belegen, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Anzahlung 20—30000 Mark. Ernst Selbstreflektanten erbeten Auskunft. Offerten unter T. 3. 7 an die Exped. bs. Bl. (3916

Kaufgesuche

Landwirt sucht sofort oder etwas s. eine **Landwirtschaft m. 15-25 Mrg. Acker.** Gefl. Angeb. an die Fil. dieses Blattes in Golpa bei Sedlitz-Bahnhof.

Suche sof. fl. Haus mit Garten u. etwas Land auf d. Dorfe, gleichviel welche Provinz.
F. Wiedl,
Nimmendorf.

Gutgehende Bäckerei zu pachten gef. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Off. u. T. 3997 a. d. Exp. d. Bl.

Dringend. Kriegsbeschädigter sucht auf Grund der Kapitalabfindungssumme kleines kinderlos. Geschäft, Gemüse, Werte Off. mit Preis u. Nr. 965 an die Expedition dieses Blattes.

Wer würde evtl. neu. Geschäft einrichten? Offerten unter L. 1561 an die Filiale dieses Blattes Delitzschstraße 25. (4615

Zinshaus zu kaufen gesucht. Off. u. R. 8582 an Rudolf Mosse, Frankfurt 4. erbet.

Grundstück mit Garten gef. Ang. 3—5000 M. Off. unter H. 5 3165 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Grundstück mit gr. Obstgarten oder Plantage zu kaufg. gesucht. Offerten mit Preis an Herr. Ritzleben a. S., Naundorferstr. erbeten.

Kapitalien

Geld-Darlehen, Ratenrückzahlung, Darlehen sind in jeder Höhe an jedermann schnell und diskret ausgeführt durch **Karl Kilian,** Leipzig, 26, n. Jahr. 9—6.

Geld-Darlehen in jeder Höhe, auch ohne Bürgen, freie Ausgabe, tägliche Auszahlung von 200 u. mehr Mark. Ruf. Antwort. **Geld** erh. jed. Stand. reell u. diskret v. Selbstgeber. Auskunft Pilsnerstr. 18. II. Stagb.

10000 Mark auf 3 Hyp. 1. 10. nächst. a. Haus ausauf. Off. unter H. 3. 6578 an Rud. Mosse, Brühlerstr. 4 erb. (4261

21000 Mark 1. Hyp. mündelsch. auf Hl. Hausgrundst. zu 4½ gel. Off. H. O. 8577 an Rud. Mosse, Brühlerstr. 4. (4261

Darlehen zu 5% nachweisb. Rückzahl. 5 Jahre. Gefl. Ang. Fach. Kalk. Nos-Isenburg 131

Umzugshalber zu verkaufen:

1 gr. runder Eßtisch, 6 Stühle, 1 Büro-Schreibtisch, 1 Couch, 1 Liegestuhl f. Balkon, 6 Gaslampen, 1 schw. seid. Mantel, fast neu, 1 weiße Bluse, neu, 1 Paar Kinderschuhe s. 8 jähr. M. +596

Lotze, Landsbergerstr. 12, part.

Ein Posten Tuchpantoffel mit gutem Unterboden billig zu verkaufen. Für Händler und Hausierer solche Preise. Manufactfabrik, Gr. Klausstraße 12. (6207

Ein Personenwagen, Fabrikat Mer-Simplex, 8 PS., 4 Sitzig, mit guter Ledersolsterung, verkäuflich Berteldt. 6976

Walter Lauterwald, Eisleben.

Ober-Gretzschnitzer und 1 Hofer preiswürdig zu verk. Wilsdorfer 3. III.

1 Chaiselongue zu verkaufen. Gr. Gerbaus, Horn 12.

Richtung!
Neuer Maßanzug, gr. Statt., blaues Damenfahrrad, 28 Zoll, neue Bereifung, Zahnstuhl Gr. 40 zu verkaufen.
Gr. Zoolstr. 7, 2 Tr.

Fahrrad mit Gummi zu verk. Gohlisstr. 20, part.

Fahrrad mit Gummi zu verk. Gr. Gosenstr. 26, 1.

Guterhaltenes Mahagoni-Piano preiswert zu verkaufen. Kaufpreis K. 600 an die Expedition dieses Bl.

H.-Mab Wanderer, fast neu, Preis Nächstbiet. Angebote unter Chem. Wanzen, Gr. Friedenstr. 9, gr. 1 Tr.

Eine Brautmesse 6. Gr. Steinstraße 20, 3 Tr. links.

Kinderwagen (Korbgeflecht), Kinderstuhl, Kinderbettstelle, Kinderbettmatratze, Kinderbettdecke, Kinderbettkissen zu verkaufen